

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: Begriffe und Strukturen	1
A. Gesetzesystematik	1
I. Delikte an fremdem Eigentum und eigentumsverwandten fremden Rechten	1
II. Delikte zum Schutz des Vermögens als Ganzes und einzelner Vermögensrechte	2
III. Vermögens-Anschlussdelikte	3
B. Gemeinsamkeiten	3
2. Teil: Zueignungsdelikte, Bereicherungsdelikte und verwandte Straftaten ohne Zwang	6
1. Abschnitt: Zueignungsdelikte ohne Zwang	6
A. Diebstahl, §§ 242–244a, 247, 248a	6
I. Die Deliktsmerkmale des einfachen Diebstahls, § 242	7
1. Sache	7
2. Beweglich	10
3. Fremd	10
a) Eigentum eines anderen	10
b) Kein Eigentum eines anderen	10
aa) Fehlende Eigentumsfähigkeit	11
bb) Eigentümerlose Sachen	11
cc) Eigentum des Täters	13
(1) Verbotene und sittenwidrige Geschäfte	14
(2) SB-Tankstellen	14
Fall 1: Schwarztanken	15
(3) Waren- und Geldspielautomaten	16
(4) Selbstbedienungskasse	17
(5) Geldautomaten	18
■ Zusammenfassende Übersicht: Tatobjekt des Diebstahls	20
4. Wegnahme	21
a) Fremder Gewahrsam	21
aa) Tatsächliches Herrschaftsverhältnis	21
bb) Herrschaftswille	21
cc) Verkehrsanschauung als Regulativ	22
(1) Fortbestehender Gewahrsam nach der Verkehrsanschauung trotz faktisch beschränkter Herrschaftsmacht	22
(a) Räumliche Trennung von der Sache	22
(b) Mitgewahrsam	23
(2) Fortbestehender Gewahrsam nach der Verkehrsanschauung trotz fehlenden aktuellen Herrschaftswillens	24
b) Neuer Gewahrsam	25
aa) Täter eigener neuer Gewahrsam ist nicht erforderlich	25
bb) Gewahrsamsentziehung und -begründung sind auch durch mehrere Handlungen möglich	25
cc) Mit Gewahrsam an nur einem Beutestück ist die Tat vollendet	25
dd) Beobachtung hindert die Tatvollendung nicht	26

ee) Auch für den neuen Gewahrsam ist die Verkehrsanschauung maßgeblich	26
(1) Körperlichkeitssphäre und Gewahrsamsenklave	26
(2) Verstecken bei jederzeitigem Zugriff	27
(3) Gewahrsamslockerung genügt nicht für Wegnahme (Abgrenzung Diebstahl und Betrug)	28
(a) Kurzfristiges Überlassen der Sache	28
Fall 2: Täuschungsbedingte Gewahrsamslockerung und anschließende Wegnahme	28
(b) Erschleichen des Einlasses in eine Wohnung, um dort zu stehlen	31
(c) Ablenken oder Weglocken	31
(d) Aushändigung zur Besichtigung, zur Anprobe oder zur schnellen Reinigung	32
c) Gewahrsamsbruch	32
aa) Einverständnis des Gewahrsamsinhabers oder eines zur Disposition über den Gewahrsam Berechtigten	32
bb) Vor dem Gewahrsamswechsel	33
cc) Zustimmung in den Gewahrsamsverlust an der konkreten Sache	33
Fall 3: „Vorbeischmuggeln“ von Waren an der Kasse; Konkretisierungsgrad des Einverständnisses in den Gewahrsamswechsel	33
dd) Natürlicher Wille genügt	36
ee) Irrtümer sind unbeachtlich; nicht aber, wenn diese zur Unfreiwilligkeit führen	36
Fall 4: Vorgetäuschte Beschlagnahme; Wegnahme wegen Unfreiwilligkeit des Gewahrsamsverlusts	36
ff) Das Einverständnis kann durch Bedingungen eingeschränkt sein	38
gg) Keine Kundgabe oder Kenntnis des Täters erforderlich	38
■ Zusammenfassende Übersicht: Tathandlung des Diebstahls: Wegnahme	39
5. Vorsatz	40
6. Zueignungsabsicht zu eigenen Gunsten oder zugunsten eines Dritten	40
a) Zeitliche Simultaneität von Wegnahme und Zueignungsabsicht	41
b) Sachliche Kongruenz von Wegnahmeobjekt und Zueignungsgegenstand	41
c) Zueignungselemente	42
aa) Absicht der Selbstzueignung	42
Fall 5: Aneignungsabsicht plus Enteignungsvorsatz	42
bb) Drittzueignungsabsicht	44
d) Inhalt der Zueignung	45
aa) Substanztheorie	45
bb) Sachwerttheorie	45
cc) Vereinigungsformel	46
e) Fallgruppen	46
aa) Substanzzueignung bei fehlendem Rückführungswillen und geplantem Behalten, Gebrauchen, Weitergeben der Sache	46
(1) Behaltenwollen der Sache	46
(2) Verbrauch	47

(3) Vorübergehender Gebrauch und anschließende Preisgabe der Sache	47
(4) Weitergabe an einen Dritten	48
(5) Rückgabe an den Eigentümer unter Leugnung seines Eigentums	50
Fall 6: Sachwertzueignung durch Rückverkauf an den Bestohlenen; Pfandflaschen-Fall	50
bb) Sachwertzueignung trotz geplanter Rückgabe an den Eigen- tümer nach einer die Sache verschlechternden Nutzung	54
(1) Übermäßiger Gebrauch und anschließende Rückgabe	54
(2) Überlanger Gebrauch und anschließende Rückgabe	55
(3) Entzug eines sonstigen funktionsspezifischen Nutzens als Sachwertzueignung	55
cc) Keine Zueignung, wenn die Sache ohne Verschlechterung oder Eigentumsleugnung zu Bereicherungszwecken benutzt wird	56
(1) Eigenmächtige Inpfandnahme	56
Fall 7: Sachentzug als Druckmittel	56
(2) Kurzfristige Entwendung einer Geldautomatenkarte	58
(3) Wegnahme eines Verwarnungszettels	58
(4) Wegnahme, um Finderlohn zu erlangen	58
(5) Entwendung fremder Dienstausrustung zur Abwehr von Ersatzansprüchen	59
7. Rechtswidrigkeit der erstrebten Zueignung	59
a) Keine objektive Rechtmäßigkeit der Zueignung	59
b) Vorsatz bezüglich der Rechtswidrigkeit der Zueignung	60
aa) Irrtümer im Zusammenhang mit schuldrechtlichen Ansprüchen	60
(1) Unkenntnis eines Speziesanspruchs	60
(2) Irrige Annahme eines Anspruchs	60
(a) Sachverhaltsirrtum	61
(b) Rechtsirrtum als Tatbestandsirrtum	61
Fall 8: Rechtfertigung der Zueignung von Bargeld zur Befriedigung von Geldschulden	61
(c) Verbotsirrtum	62
bb) Irrtümer über sonstige Rechtfertigungsgründe der Zueignung	63
■ Zusammenfassende Übersicht: Absicht rechtswidriger Zueignung	64
8. Rechtswidrigkeit als allgemeines Verbrechensmerkmal	65
9. Antragserfordernisse	65
a) Haus- und Familiendiebstahl, § 247	65
b) Diebstahl geringwertiger Sachen, § 248a	67
■ Zusammenfassende Übersicht: Antragserfordernisse beim Diebstahl	68
10. Tatbestandliche Bewertungseinheiten und Konkurrenzen zu anderen Vermögensdelikten	68
II. Diebstahlsqualifikationen, §§ 244, 244a	69
1. Diebstahl mit Waffen, § 244 Abs. 1 Nr. 1a Alt. 1	70
a) Tatmittel: Waffe, Abs. 1 Nr. 1a Alt. 1	70
b) Tathandlung: Bewusstes Beisichführen	71
Fall 9: „Waffe“ und geladene Schreckschusspistole; Beisichführen; Berufswaffenträger	72

2. Diebstahl mit gefährlichen Werkzeugen, § 244 Abs. 1 Nr. 1a Alt. 2	74
a) Tatmittel: Gefährliches Werkzeug, § 244 Abs. 1 Nr. 1a Alt. 2	74
Fall 10: Kriterien für die Bestimmung der „Gefährlichkeit“; Anwendung auf Gebrauchsmesser und Wegnahmewerkzeuge	75
b) Tathandlung: Bewusstes Beisichführen	78
3. Diebstahl mit sonstigen Werkzeugen oder Mitteln, § 244 Abs. 1 Nr. 1b	78
4. (Schwerer) Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 Abs. 1 Nr. 3, Abs. 4	80
a) Tatobjekt: Wohnung	80
b) Handlungsmodalitäten	81
c) Unmittelbarkeitsbeziehung zwischen Wohnung und Einbruch	83
d) Subjektiver Tatbestand	84
e) Versuch	84
■ Zusammenfassende Übersicht: Diebstahl mit Waffen, gefährlichen Werkzeugen und sonstigen Mitteln, § 244 Abs. 1 Nr. 1	86
■ Zusammenfassende Übersicht: Wohnungseinbruchdiebstahl, schwerer Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 Abs. 1 Nr. 3, Abs. 4	86
5. Bandendiebstahl, § 244 Abs. 1 Nr. 2	87
a) Diebes- oder Räuberbande	87
b) Diebstahl als Bandentat	87
c) Täterschaftlicher Diebstahl	88
d) Bandenmitgliedschaft	88
6. Schwerer Bandendiebstahl, § 244a	89
■ Zusammenfassende Übersicht: Bandendiebstahl, § 244 Abs. 1 Nr. 2	89
■ Zusammenfassende Übersicht: Schwerer Bandendiebstahl, § 244a	89
III. Der besonders schwere Diebstahl, §§ 242, 243	90
1. Normstruktur	90
a) Ähnlichkeiten mit Qualifikationen	90
b) Abweichungen von Qualifikationen	90
c) Versuchskombinationen bei § 243	91
aa) Diebstahlsversuch plus verwirklichtes Regelbeispiel	91
Fall 11: Vollendet Einbruch ohne Wegnahme	91
bb) Diebstahlsversuch plus Quasi-Versuch des Regelbeispiels	92
Fall 12: Versuchter Einbruch ohne Wegnahme	92
cc) Diebstahlsvollendung plus Quasi-Versuch des Regelbeispiels	94
Fall 13: Versuchter Einbruch mit Wegnahme	94
2. Die Regelbeispiele im Einzelnen	95
a) Der Einbruch-, Einsteige- und Nachschlüsseldiebstahl, § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 1	95
aa) Umschlossener Raum	95
bb) Handlungsmodalitäten	96
cc) Zur Ausführung der Tat	96
b) Diebstahl besonders gesicherter Sachen, § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 2	96
aa) Verschlossenes Behältnis und Schutzvorrichtung	96
bb) Wegnahme der gesicherten Sache	97
cc) Subjektive Seite	98
c) Gewerbsmäßiger Diebstahl, § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 3	98
d) Diebstahl von Sakralgegenständen, § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 4	98
e) Diebstahl von Kunst- und Kulturgütern, § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 5	99

f) Schmarotzerdiebstahl und Plünderungen, § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 6.....	99
aa) Situation verminderten Gewahrsamsschutzes	99
bb) Ausnutzen	100
g) Diebstahl von Schusswaffen oder Sprengstoff, § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 7.....	100
3. Der Ausschluss des besonders schweren Falles nach § 243 Abs. 2	100
■ Zusammenfassende Übersicht: Strafzumessungsregel § 243:	
Besonders schwerer Diebstahl	104
IV. Konkurrenzen	105
B. Diebstahlsverwandte Spezialtatbestände	105
I. Pfandkehr, § 289	105
1. Objektiver Tatbestand	106
a) Gläubigerrechte.....	106
b) Wegnahme.....	107
2. Subjektiver Tatbestand	107
II. Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs, § 248b	107
1. Tatobjekte	108
2. Ingebrauchnehmen	108
3. Gegen den Willen des Berechtigten	109
4. Vorsatz	110
5. Subsidiaritätsklausel	110
6. Strafantrag	111
C. Unterschlagung, § 246	111
I. Die Deliktsmerkmale der Unterschlagung, § 246 Abs. 1	112
1. Fremde bewegliche Sache	112
2. Zueignung zu eigenen Gunsten oder zugunsten eines Dritten	112
a) Begriffselemente	112
b) Zueignungshandlung und -erfolg	113
aa) Zueignungstheorien	113
bb) Manifestationstheorien	113
3. Rechtswidrigkeit der Zueignung	117
4. Vorsatz	117
II. Die veruntreuende Unterschlagung, § 246 Abs. 2	117
III. Die formelle Subsidiaritätsklausel	118
1. Subsidäre Unterschlagungsfälle	119
2. Verdrängende Strafvorschrift derselben Tat mit schwererer Strafe	119
IV. Wiederholbarkeit der Zueignung (Zweitzueignung)	120
Fall 14: Zweitzueignung als Unterschlagung	120
■ Zusammenfassende Übersicht: Unterschlagung, § 246	122
2. Abschnitt: Bereicherungsdelikte ohne Zwang	123
A. Betrug, § 263	123
I. Die Deliktsmerkmale des einfachen Betruges	123
1. Täuschung	123
a) Täuschungsadressat muss immer ein Mensch sein	124
b) Täuschungsgegenstand muss eine Tatsache sein.....	124
c) Täuschungsformen	125
aa) Täuschung durch ausdrückliche Erklärung	125
bb) Täuschung durch schlüssige Miterklärung und Grenzen der Täuschung	126

(1) Schlüssige Täuschung im Zusammenhang mit dem Entstehen und Bestehen von Forderungen	126
(2) Schlüssige Täuschung über die eigene Berechtigung	127
(3) Schlüssige Täuschung über die Erfüllungsfähigkeit	129
(4) Schlüssige Täuschung über Umstände, welche die Geschäftsgrundlage bilden	130
(5) Schlüssige Täuschung über die Manipulationsfreiheit des Vertragsgegenstandes	130
(6) Nur ausnahmsweise schlüssige Täuschung über die Angemessenheit der erbrachten Leistung	131
(7) Keine schlüssige Täuschung bei bloßer Annahme der Gegenleistung	132
d) Täuschung durch garantienpflichtwidriges Unterlassen i.S.v. § 13	132
aa) Aufklärungspflicht aus Gesetz	132
bb) Aufklärungspflicht bei pflichtwidrigem Vorverhalten	133
cc) Aufklärungspflicht aus vertraglich begründeter Gewährübernahme	133
dd) Aufklärungspflicht aus Treu und Glauben in Ausnahmefällen	134
2. Irrtum	134
a) Bewusstseinsinhalt und Bewusstseinsgrad	134
Fall 15: Prozessbetrug im kontradiktorischen Verfahren	136
b) Wissenszurechnung auf Opferseite	138
■ Zusammenfassende Übersicht: Täuschung und Irrtum bei § 263	139
3. Vermögensverfügung	139
a) Vermögensverfügung beim Rechts- und Forderungsbetrug	140
aa) Kein Verfügungsbewusstsein erforderlich	140
bb) Kausalität und Motivationszusammenhang zwischen Irrtum und Verfügungsverhalten	140
cc) Vermögensminderung und Vermögensbegriffe	140
(1) Die strafrechtlichen Vermögensbegriffe	140
(2) Konsens: Vermögen ist nur, was Wert hat und auch zum Wirtschaftsverkehr gehört	141
(a) Wirtschaftlichen Wert haben	141
(b) Nicht zum Wirtschaftsverkehr gehören	142
(c) Umstrittene Vermögenspositionen	143
Fall 16: Schutz verbotenen Vermögens	143
Fall 17: Vermögenswert nichtiger Ansprüche	144
Fall 18: Einsatz von Vermögenswerten für sittenwidrige oder verbotene Zwecke	145
Fall 19: Vermögenswert verbotener oder sittenwidriger „Arbeitskraft“	147
(3) Vermögensgefährdung als Vermögensminderung	148
(a) Eingehungs- und Erfüllungsbetrug	149
(b) Anstellungsbetrug	150
(c) Erschleichen eines Schuldscheins	150
(d) Erschleichen einer Kreditkarte oder Geldautomatenkarte mit PIN	150
(e) Stundungsbetrug, Aufrechnungsbetrug	150
(f) Prozessbetrug	151

dd) Unmittelbarkeit	151
ee) Zurechnung vermögensmindernder Handlungen eines getäuschten Dritten gegenüber dem Vermögensträger (Dreiecksbetrug)	152
Fall 20: Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten; Gefährdungsschaden; Dreiecksbetrug	152
b) Besonderheiten der Vermögensverfügung beim Besitz- oder Sachbetrug	156
aa) Vermögensminderung durch Besitzverlust	156
bb) Verfügungsbewusstsein (Abgrenzung Trickdiebstahl und Sachbetrug im Zwei-Personen-Verhältnis)	157
cc) Verfügungsbewusstsein im Drei-Personen-Verhältnis (Abgrenzung Diebstahl in mittelbarer Täterschaft und Dreiecksbetrug)	159
Fall 21: Täuschung eines „Gewahrsamshüters“	159
■ Zusammenfassende Übersicht: Vermögensverfügung beim Betrug	161
4. Vermögensschaden	162
a) Bewertung der Vermögensminderung auf Opferseite	163
b) Saldierung der Vermögensminderung mit dem Vermögenszuwachs.....	163
aa) Saldierungsfähige Positionen	163
(1) Ansprüche und später ausgetauschte Leistungen	164
Fall 22: Saldierung beim unechten Erfüllungsbetrug	164
Fall 23: Saldierung beim echten Erfüllungsbetrug	165
(2) Befreiung von einer Verbindlichkeit	165
(3) Sicherheiten	166
bb) Nicht saldierungsfähige Vermögenswerte:	166
cc) Objektive Bewertung der saldierungsfähigen Gegenleistung	166
(1) Mangelnde Erfüllungsbereitschaft oder -fähigkeit	166
(2) Qualitative oder rechtliche Mängel der Gegenleistung	167
Fall 24: Anstellungsbetrug bei Vertrauensstellung; Verjährung	167
(3) Gefährdungsschaden trotz qualitativer und rechtlicher Äquivalenz	170
(4) Vermögensschaden wegen persönlichen Schadenseinschlags	170
c) Kein Vermögensschaden bei bewusster Selbstschädigung ohne Zweckverfehlung	171
Fall 25: Vermögensschaden bei bewusster Selbstschädigung; Zweck- verfehlungslehre bei unausgewogenen und ausgeglichenen Geschäften; Spenden-, Bettel- und Subventionsbetrug	171
■ Zusammenfassende Übersicht: Vermögensschaden beim Betrug	174
5. Vorsatz	175
6. Absicht stoffgleicher Eigen- oder Drittbereicherung	175
a) Verbesserung der Vermögenslage	175
b) Stoffgleichheit der erstrebten Bereicherung	176
Fall 26: Provisionsvertreterbetrug	177
7. Rechtswidrigkeit der erstrebten Bereicherung	179
a) Keine objektive Rechtmäßigkeit der Bereicherung.....	179
b) Vorsatz bezüglich der Rechtswidrigkeit der Bereicherung.....	180
■ Zusammenfassende Übersicht: Absicht rechtswidriger Bereicherung beim Betrug	181

8. Verhältnis zu anderen Vermögensdelikten	182
II. Der besonders schwere Betrug, § 263 Abs. 3	182
1. Gewerbsmäßiger/bandenmäßiger Betrug, § 263 Abs. 3 S. 2 Nr. 1	182
2. Großer Schaden/große Zahl von Opfern, § 263 Abs. 3 S. 2 Nr. 2	182
3. Wirtschaftliche Not, § 263 Abs. 3 S. 2 Nr. 3	183
4. Amtsmissbrauch, § 263 Abs. 3 S. 2 Nr. 4	183
5. Vortäuschen eines Versicherungsfalls, § 263 Abs. 3 S. 2 Nr. 5	183
III. Banden- und gewerbsmäßiger Betrug, § 263 Abs. 5	183
B. Computerbetrug, § 263a	183
I. Deliktsmerkmale	184
1. Tatmodalitäten	184
a) Unrichtige Programmgestaltung (1. Mod.)	184
b) Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten (2. Mod.)	184
c) Unbefugte Verwendung von Daten (3. Mod.)	185
d) Sonst unbefugte Einwirkung auf den Ablauf (4. Mod.)	186
2. Beeinflussen des Ergebnisses eines Datenverarbeitungsvorgangs	186
3. Vermögensschaden, Vorsatz, Absicht rechtswidriger Bereicherung	187
4. Straferschwerungen und Strafverfolgungsvoraussetzungen	187
5. Vorbereitungshandlungen	187
II. Fallgruppen „unbefugter“ Datenverwendung, 3. Mod.	187
1. Inhaltlich unrichtige rechtsgeschäftliche Erklärungen mit richtigen Daten	187
2. Fehlende persönliche Berechtigung zur Datenverwendung	188
a) Benutzung durch den Nichtberechtigten	188
Fall 27: Bargeldabhebung nach Entwendung einer fremden Girokarte	188
Fall 28: Warenkauf mit einer fremden Girokarte	193
Fall 29: Missbrauch einer fremden Girokarte nach Ablesen der PIN	195
b) Missbrauch durch den Berechtigten	197
Fall 30: Unerlaubte Bargeldabhebung und Warenkauf im elektronischen Lastschriftverfahren	197
■ Zusammenfassende Übersicht: Unbefugte Verwendung von Daten bei Missbrauch einer Geldautomatenkarte, § 263a Abs. 1 Mod. 3	200
C. Erschleichen von Leistungen, § 265a	200
I. Objektiver Tatbestand	201
1. Abs. 1 Mod. 1: Automatenmissbrauch	201
2. Abs. 1 Mod. 2: Telekommunikationsnetz	201
3. Abs. 1 Mod. 3: Beförderungerschleichung	202
4. Abs. 1 Mod. 4: Veranstaltungen und Einrichtungen	203
II. Subjektiver Tatbestand	204
3. Teil: Zueignungsdelikte, Bereicherungsdelikte und verwandte Straftaten mit Zwang	205
1. Abschnitt: Zueignungsdelikte mit Zwang	205
A. Raub, §§ 249–251	205
I. Die Deliktsmerkmale des Raubes, § 249	206
1. Tatobjekt: Fremde, bewegliche Sache	206
2. Wegnahme	206
a) Unumstrittene Fälle	207

b) Streit über den Raub-Wegnahmebegriff.....	208
Fall 31: Geben und Nehmen	209
3. Qualifizierte Nötigungsmittel	211
a) Gewalt gegen eine Person.....	212
b) Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben.....	213
c) Nötigungsopfer und Geschädigter sind personenverschieden	214
4. Objektiv: Raubspezifische Einheit zwischen Nötigungsmittel und Wegnahme	215
5. Subjektiv: Raubspezifischer Finalzusammenhang	216
Fall 32: Grenzen des Finalzusammenhangs; Raub durch Unterlassen	218
6. Vorsatz und Absicht rechtswidriger Zueignung	219
7. Verhältnis zu anderen Strafvorschriften	220
II. Raubqualifikationen, §§ 250, 251	220
1. Schwerer Raub, § 250 Abs. 1	221
a) Raub mit Waffen/gefährlichen Werkzeugen, § 250 Abs. 1 Nr. 1a.....	221
b) Raub mit sonstigen Werkzeugen oder Mitteln, § 250 Abs. 1 Nr. 1b	221
c) Raub mit Gefahr einer schweren Gesundheitsschädigung, § 250 Abs. 1 Nr. 1c	222
d) Bandenraub, § 250 Abs. 1 Nr. 2	223
2. Besonders schwerer Raub gemäß § 250 Abs. 2	223
a) Raub unter Verwendung von Waffen/gefährlichen Werkzeugen, § 250 Abs. 2 Nr. 1	223
Fall 33: Genügt auch „verbales Verwenden“ für § 250 Abs. 2 Nr. 1?	224
b) Bandenraub mit Waffen, § 250 Abs. 2 Nr. 2	227
c) Raub mit schwerer Misshandlung/Lebensgefährdung, § 250 Abs. 2 Nr. 3	227
d) Sukzessive Qualifikationen.....	227
3. Raub mit Todesfolge, § 251	228
a) Schwere Folge.....	228
b) Kausalität und Unmittelbarkeitszusammenhang	228
Fall 34: Vorsätzliche Tötung des Gewahrsamsinhabers; qualifikations- spezifischer Gefahrzusammenhang; Konkurrenzen	229
c) Wenigstens Leichtfertigkeit	231
d) Sukzessive Verursachung der Erfolgsqualifikation	232
■ Zusammenfassende Übersicht: Raubqualifikationen, §§ 250, 251	233
B. Räuberischer Diebstahl, § 252	234
I. Die Deliktsmerkmale des räuberischen Diebstahls, § 252	234
1. Bei der Vortat auf frischer Tat betroffen	234
2. Einsatz von Raubmitteln	236
3. Vorsatz und Besitzerhaltungsabsicht	238
a) Nur eigener Beutebesitz.....	238
b) Gewahrsamserhaltung zum Zweck der Zueignung der Beute	238
4. Verhältnis zu anderen Strafvorschriften	239
II. §§ 250, 251 auch als Qualifikationen des § 252	240
■ Zusammenfassende Übersicht: Räuberischer Diebstahl, § 252	240
2. Abschnitt: Bereicherungsdelikte mit Zwang	241
A. Erpressung, § 253	241
I. Die Deliktsmerkmale der einfachen Erpressung, § 253	242

1. Einsatz einfacher Nötigungsmittel	242
a) Gewalt	242
b) Drohung mit einem empfindlichen Übel	242
2. Tun, Dulden oder Unterlassen	243
a) Unumstrittene Fallkonstellationen	243
b) Umstrittene Fallkonstellationen	243
c) Erpressungsspezifischer Zusammenhang	244
3. Vermögensnachteil beim Genötigten oder einem anderen	244
a) Vermögensschaden am Maßstab der Vermögensbegriffe	244
b) Vermögensminderung schon durch Vermögensgefährdung	244
c) Genötigter und Vermögensträger müssen nicht identisch sein (Dreieckserpressung)	245
d) Saldierungsfähige Vermögenspositionen	245
4. Vorsatz und Bereicherungsabsicht	246
5. Rechtswidrigkeit der erstrebten Bereicherung	247
a) Keine objektive Rechtmäßigkeit der Bereicherung	247
b) Vorsatz bezüglich der Rechtswidrigkeit der Bereicherung	248
6. Rechtswidrigkeit	248
■ Zusammenfassende Übersicht: Erpressung, § 253 Abs. 1	249
7. Verhältnis zu anderen Strafvorschriften	250
a) Täuschung und Drohung (Betrug und Erpressung)	250
b) Sicherungserpressung	250
II. Die besonders schweren Fälle der Erpressung, § 253 Abs. 4	250
B. Die räuberische Erpressung, §§ 253 Abs. 1, 255	251
I. Abgrenzung Raub und räuberische Erpressung nach Lit. und Rspr. Fall 35: Auslegungsstreit zum Opferverhalten bei der (räuberischen) Erpressung	251
■ Zusammenfassende Übersicht: Das Verhältnis von Raub und (räuberischer) Erpressung	256
II. Verhältnis von Raub und räuberischer Erpressung	257
III. Qualifikationen der räuberischen Erpressung	257
3. Abschnitt: Raub- und erpressungsverwandte Spezialtatbestände	257
A. Erpresserischer Menschenraub, § 239a	257
I. Objektiver Tatbestand	258
1. Entführungstatbestand, Alt. 1	258
2. Ausnutzungstatbestand, Alt. 2	259
II. Subjektiver Tatbestand	259
III. Teleologische Reduktion im Zwei-Personen-Verhältnis	260
IV. Erfolgsqualifikation und Strafzumessung	262
V. Konkurrenzen	262
■ Zusammenfassende Übersicht: Erpresserischer Menschenraub, § 239a	262
B. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, § 316a	262
I. Tatopfer: Führer eines Kraftfahrzeuges oder Mitfahrer	263
II. Verüben eines Angriffs auf Leib, Leben, Gesundheit oder die Entschluss- freiheit	264
III. Ausnutzen der besonderen Verhältnisse des Straßenverkehrs	265
IV. Vorsatz und räuberische Absicht	266

V. Verhältnis zu anderen Strafvorschriften	266
VI. Erfolgsqualifikation	266
■ Zusammenfassende Übersicht: Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, § 316a Abs. 1	266
4. Teil: Schädigungsdelikte in Bezug auf fremdes Eigentum und Vermögen sowie verwandte Delikte	267
1. Abschnitt: Beeinträchtigung fremden Eigentums	267
A. Sachbeschädigungsdelikte, §§ 303, 305, 305a	267
I. Deliktsmerkmale der einfachen Sachbeschädigung, §§ 303	267
1. Tatobjekt fremde Sache	267
2. Tathandlungen/Taterfolg	268
3. Vorsatz	270
4. Verfolgbarkeit	270
II. Qualifikationen der Sachbeschädigung, §§ 305, 305a	270
1. Zerstörung von Bauwerken, § 305	270
2. Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel, § 305a	270
B. Sachbeschädigungsverwandte Spezialtatbestände	271
I. Datenveränderung, § 303a	271
1. Tatobjekt Daten	271
2. Tathandlungen	271
3. Rechtswidrig	272
4. Sonstiges	272
II. Gemeinschädliche Sachbeschädigung, § 304	272
1. Tatobjekte	272
2. Tathandlungen	273
2. Abschnitt: Schädigung fremden Vermögens	273
A. Untreue, § 266	273
I. Die Merkmale des Tatbestandes im Einzelnen	274
1. Missbrauchstatbestand, Alt. 1	274
a) Befugnis, über fremdes Vermögen zu verfügen oder einen anderen zu verpflichten	274
b) Tathandlung: Missbrauch der Befugnis	275
aa) Handeln innerhalb des rechtlichen „Könnens“ im Außen- verhältnis	275
bb) Überschreiten des rechtlichen „Dürfens“ im Innenverhältnis	276
c) Vermögensbetreuungspflicht	276
2. Treubruchtatbestand, Alt. 2	277
a) Vermögensbetreuungspflicht	277
aa) Rechtliche Grundlage des Treueverhältnisses	277
bb) Einschränkungen	278
b) Tathandlung	279
3. Tatbestandsausschluss durch Einverständnis des Betreuten	281
4. Vermögensnachteil	281
5. Vorsatz	282
6. Verhältnis zum Betrug	282
II. Straferschwerungen	282
■ Zusammenfassende Übersicht: Untreue, § 266 Abs. 1	283

B. Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten, § 266b	283
I. Scheckkartenmissbrauch, Alt. 1	284
II. Kreditkartenmissbrauch, Alt. 2	284
5. Teil: Wichtige Eigentums- und Vermögensgefährdungsdelikte	286
A. Versicherungsmissbrauch, § 265	286
I. Tatobjekt: Versicherte Sache	286
II. Tathandlungen	286
III. Subjektiver Tatbestand	287
B. Vollstreckungsvereitelung, § 288	287
6. Teil: Vermögens-Anschlussdelikte	290
A. Hehlerei, § 259	290
I. Tatobjekt	290
1. Sache	290
2. Von einem anderen durch eine gegen fremdes Vermögen gerichtete Vortat erlangt	291
II. Tathandlungen	294
1. Sichverschaffen	294
2. Ankaufen	295
3. Sich oder einem Dritten verschaffen	296
4. Absetzen	296
Fall 36: Rückverkaufsbemühungen an den Eigentümer als „Absetzen“?	296
5. Absatzhilfe	299
III. Vorsatz und Bereicherungsabsicht	300
IV. Versuchsbeginn	300
B. Gewerbsmäßige Hehlerei, Bandenhehlerei, § 260	301
C. Gewerbsmäßige Bandenhehlerei, § 260a	301
■ Zusammenfassende Übersicht: Tatbestandsstruktur der einfachen Hehlerei, § 259	302
Stichwortverzeichnis	303